

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
- Referat 71 -

Bremen, den 04. September 2014
Tel.: 361- 1 08 27 (Herr Krämer)

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft
- Referat 14 -

Tel.: 361- 4219 (Frau Lüking)

Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung und Energie (S)

Deputation für Bildung (S)

**Bericht der Verwaltung
für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung und Energie (S)
am 11. September 2014**

**für die Sitzung der Deputation für Bildung (S)
am 02.10.2014**

**Zweiter Zwischenbericht zur Umsetzung des integrierten Leitbildes
der Stadtentwicklung Bremen 2020 im Bremer Westen**

Anlass

Die Stadt Bremen hat sich das Ziel gesetzt, das 2009 vom Senat beschlossene integrierte, ressortübergreifende Leitbild der Stadtentwicklung „Bremen! lebenswert-urban-vernetzt“ in integrierten teilräumlichen Entwicklungskonzepten umzusetzen. Dazu hat der Senat im November 2010 die ressortübergreifende Leitbildsteuerungsrunde um die Erarbeitung eines effektiven ressortübergreifenden Abstimmungs- und Umsetzungsmodells zur Bündelung der Leitbild-Handlungsfelder auf der teilräumlichen Ebene des Bremer Westens gebeten. Damit soll den in diesem Stadtgebiet in besonderem Maße vorliegenden städtebaulichen, freiräumlichen, kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und bildungspolitischen Herausforderungen begegnet werden. Die von der Leitbildsteuerungsrunde eingesetzte „AG Bremer Westen 2020+“ hat daraufhin auf der Basis einer umfassenden Analyse ein ressortübergreifendes, integriertes Handlungskonzept erarbeitet, das unter dem Titel „Protokoll“ dem Senat 2012 zum Beschluss vorgelegt und veröffentlicht wurde.

Ausgehend vom Bericht über den Stand der Umsetzung des Leitbildes der Stadtentwicklung im Teilraum Bremer Westen beschloss die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie in ihrer Sitzung am 06.12.2012 die Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von 410.000.-€.

Mit dem als Anlage 1 beigefügten Projektorientierten Handlungsprogramm „pop“ haben der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und die Senatorin für Bildung und Wissenschaft in Umsetzung des Deputationsbeschlusses das Handlungskonzept „Protokoll“ weiterentwickelt und konkretisiert.

In einem breit angelegten Kommunikations- und Entscheidungsprozess zwischen den Ressorts Bildung und Wissenschaft sowie Umwelt, Bau und Verkehr, zusammen mit den Akteuren sowie den Beiräten in Gröpelingen und Walle wurde das Protokoll in Form von vier Projektfamilien verdichtet, aus den Projektfamilien abgeleitete Schlüsselprojekte wurden abgestimmt.

Ein erster Zwischenbericht über den Stand der Umsetzung des Leitbildes der Stadtentwicklung im Teilraum Bremer Westen wurde der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie sowie der Deputation Bildung bereits im März 2014 vorgelegt.

Mit diesem zweiten Zwischenbericht stellt die Verwaltung das abgestimmte Projektorientierte Handlungsprogramm (pop) für den Bremer Westen mit seinen Schlüsselprojekten im Einzelnen vor. Hinsichtlich der Projektfamilien und Schlüsselprojekte ist es insbesondere mit dem Integrierten Entwicklungskonzept IEK in Gröpelingen eng verzahnt.

pop – Projektorientiertes Handlungsprogramm

Das Projektorientierte Handlungsprogramm (pop) mit Stand Mai 2014 stellt auf Grundlage des gegenwärtigen Arbeits- und Abstimmungsstandes das Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre dar. Im laufenden Arbeits- und Umsetzungsprozess kann und soll es weiter ausgeformt werden. Das Projektorientierte Handlungsprogramm (pop) versteht sich als Kommunikationsplattform für die integrierte Stadtentwicklung im Bremer Westen, gerichtet an Politik, lokale Akteure und Verwaltung.

Das pop identifiziert Schlüsselprojekte, mit denen die Entwicklung des Bremer Westens mit den Stadtteilen Gröpelingen und Walle einschließlich der Überseestadt gestärkt werden soll. Die Senatsressorts Bildung und Wissenschaft sowie Umwelt, Bau und Verkehr wollen gemeinsam den Bremer Westen stärker mit der Gesamtstadt verknüpfen, städtebauliche Mängel beheben, Bildungschancen erhöhen, die Chancen für Arbeit und Beschäftigung verbessern und damit die gesellschaftliche Teilhabe sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen gewährleisten. Dafür sollen Stärken und Chancen gefunden und ausgebaut werden, sind neue Ideen und Strategien zu entwickeln und lokale Ideen für den gesamten Bremer Westen zu nutzen.

pop unterstützt die Zusammenarbeit der Ressorts sowie der gesellschaftlichen und politischen Akteure für den Bremer Westen. Es passiert sehr viel im Bremer Westen, pop bringt es zusammen. Das Projektorientierte Handlungsprogramm pop verknüpft im Sinne einer integrierten, ressortübergreifenden Umsetzung des Leitbildes Projekte und Konzepte der räumlichen Entwicklung: insbesondere das für die Städtebauförderung erarbeitete Integrierte Entwicklungskonzept Gröpelingen (IEK), das lokale Bildungsmanagement (Lernen vor Ort Gröpelingen), das Förderprogramm zur Zentrenentwicklung in Walle (Programm Aktive Zentren) sowie den Masterplan Überseestadt und bringt die Ansätze der teilräumlichen Entwicklung in den gesamträumlichen Kontext des Bremer Westens. Die Erfahrungen sollen für die gesamtstädtische Stadtentwicklung und stadtteilübergreifend nutzbar gemacht werden.

Das pop wie auch das IEK Gröpelingen leiten die Schlüsselprojekte aus vier Projektfamilien ab:

Schaufenster:

Heerstraßenzug, Osterfeuerberger Ring

Laufbahnen-Bildungswege:

Campus Ohlenhof, Quartiersbildungszentrum Morgenland/Bildungsbüro,
Exzellenz-Kampagne „Schule-Beruf“ – Zum Glück: Nah am Wasser gebaut durch
„Kultur vor Ort e.V. und dem Gröpelingen Marketing e.V.“
Öffnung des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums ReBUZ zu den Stadtteilen
Gröpelingen und Walle

Knüpfwerk:

Naherholungs- und Kleingartenpark, Park im Überseepark, Baugemeinschaften
Verbindungen + Trittsteine: Aktive Zentren, Weserfähre und Grün-Blau Wege,
Sportmeile Gröpelingen, Bremen bike it!

Siedlungsschätze:

Schuppen 3, Energetische Quartierssanierung Ohlenhof, Freiraum- und Wohnprojekt
Dedesdorfer Platz, Union-Brauerei, Humann-Viertel

Eine ausführliche Beschreibung der Schlüsselprojekte enthält das Projektorientierte Handlungsprogramm (pop) in Anlage 1.

Abstimmung und Beteiligung

Am 26. Mai 2014 wurden sämtliche pop-Schlüsselprojekte für den Bremer Westen im Rahmen einer Stadtteilekonferenz in der Eislaufhalle einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Veranstaltung trug den vom Veranstaltungsort inspirierten Titel „pop im Paradise“. Über diese Kommunikationsplattform für die integrierte Stadtentwicklung im Bremer Westen konnten in einer Mischung aus Ausstellung und Messe den Beiräten und lokalen Akteuren sowie der Öffentlichkeit anschaulich die Zielsetzung, die Arbeitsweise, die Verknüpfungen und Zusammenhänge und der derzeitige Arbeitsstand vermittelt werden. Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Herrn Dr. Lohse und einer fachlichen Einordnung der Bremischen Strategien durch den Direktor der IBA Hamburg-Wilhelmsburg, Herrn Ulrich Hellweg, erhielten die Akteure aus den Stadtteilen die Gelegenheit ihre Schlüsselprojekte für den Bremer Westen an einzelnen Ausstellungsständen der Öffentlichkeit vorzustellen und untereinander zu diskutieren. Dort wurden auch vertiefend für den Teilbereich Gröpelingen und den Übergangsbereich zu Walle rund um das Westbad die dort verorteten Schlüsselprojekte im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) Gröpelingen vorgestellt. Die Veranstaltung fand guten Zuspruch und eine durchweg positive Resonanz in den beiden Stadtteilen und darüber hinaus. Viele lokale Akteure waren über Ihre Projekte eingebunden und haben die Gelegenheit genutzt, auch stadtteilübergreifend ins Gespräch zu kommen und die jeweiligen Projekte anderer Protagonisten kennen zu lernen. Über 200 Beteiligte und Besucher zeigten, welch großes Engagement im Bremer Westen vorliegt und auf welch großes Interesse die Aktivitäten stoßen.

Die Beiräte Gröpelingen und Walle waren intensiv in die Erarbeitung des pop eingebunden und unterstützen den Prozess und das abgestimmte Arbeitsprogramm. Der Beirat Gröpelingen stimmte dem projektorientierten Handlungsprogramm in seiner

Fachausschusssitzung „Bau und Verkehr“ am 28.05.2014 zu, der Beirat Walle in seiner Fachauschusssitzung „Bau und Verkehr“ am 02.06.2014.

Das pop-Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre wird die Schlüsselprojekte begleiten und unterstützen. Nicht zuletzt soll eine übergreifende Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit unter der Bildmarke „pop“ durchgeführt werden. Anschaulich soll sie eine verbindende Klammer für die verschiedenen Projekte darstellen. Unter dem Dach des Projektorientierten Handlungsprogramm pop werden die unterschiedlichen Veranstaltungen begleitet:

- Tag der Bremer Baugemeinschaften am 14.06.2014 in Walle (Vorstellung u.a. von drei Grundstücken für Baugemeinschaften im Bremer Westen, die als Schlüsselprojekte im pop benannt sind)
- Etappenbericht im Golden City (temporäre Hafenbar am Kopf des Europahafens) als Fahrradskypekonferenz mit Touren und Berichten aus den Stadtteilen in Kooperation mit dem Stadtteilstfest Walle am 13.07.2014.
- Autofreier Sonntag am 21. September 2014 auf dem Osterfeuerberger Ring
- Bremer Stadtdialog
- Arbeitsstände der teilräumlichen Entwicklung im Bremer Westen als Bremer Beitrag zu koopstadt: die drei Städte Bremen, Leipzig und Nürnberg beabsichtigen 2015 zum Abschluss ihrer Zusammenarbeit „koopstadt – Stadtentwicklung Bremen, Leipzig und Nürnberg“ als Modellprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik eine Präsentation der Arbeitsergebnisse in den jeweiligen Städten.

Im Präsentationsjahr pop 2015 sollen die bis dahin erreichten Arbeitsstände zu den Schlüsselprojekten einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Entsprechende Präsentationsformate werden derzeit entwickelt.

Der mit dem Leitbild formulierte Auftrag, aus der Erprobung der Leitbild-Umsetzung im Teilraum des Bremer Westens Erkenntnisse für die integrierte Stadtentwicklung in anderen Teilräumen und Stadtteilen in Bremen zu gewinnen, wird umgesetzt.

Beschlussvorschlag Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S):

1. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den gemeinsam vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und der Senatorin für Bildung und Wissenschaft erarbeiteten Zwischenbericht zur Kenntnis.
2. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in Zusammenarbeit mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft und ggf. weiteren Senatsressorts die Schlüsselprojekte weiter zu entwickeln, den Prozess zur Umsetzung des Projektorientierten Handlungsprogramms fortzusetzen und einen weiteren Bericht im zweiten Halbjahr des Präsentationsjahres 2015 vorzulegen.
3. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in Zusammenarbeit mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft und ggf. weiteren Senatsressorts zunächst die Übertragbarkeit der Ergebnisse der ressortübergreifenden

Zusammenarbeit auf andere Stadträume zu prüfen. Das Ergebnis ist der Deputation im Rahmen der Berichterstattung vorzulegen.

Beschlussvorschlag Deputation für Bildung (S):

1. Die Deputation für Bildung (S) nimmt den gemeinsam vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und der Senatorin für Bildung und Wissenschaft erarbeiteten Zwischenbericht zur Kenntnis.
2. Die Deputation für Bildung (S) bittet die Senatorin für Bildung und Wissenschaft zusammen mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und ggf. weiteren Senatsressorts die Schlüsselprojekte weiter zu entwickeln, den Prozess zur Umsetzung des Projektorientierten Handlungsprogramms fortzusetzen und einen weiteren Zwischenbericht im zweiten Halbjahr des Präsentationsjahres 2015 vorzulegen.
3. Die Deputation für Bildung (S) bittet die Senatorin für Bildung und Wissenschaft zusammen mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und ggf. weiteren Senatsressorts zunächst die Übertragbarkeit der Ergebnisse der ressortübergreifenden Zusammenarbeit auf andere Stadträume zu prüfen. Das Ergebnis ist der Deputation im Rahmen der Berichterstattung vorzulegen.

Anlagen:

1. „Herausgeber“: Freie und Hansestadt Bremen / der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und die Senatorin für Bildung und Wissenschaft
pop – Projektorientiertes Handlungsprogramm für den Bremer Westen
(Arbeitsbericht Juni 2014)
2. „Herausgeber“: Freie und Hansestadt Bremen / der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und die Senatorin für Bildung und Wissenschaft
pop – Projektorientiertes Handlungsprogramm (Flyer)
3. Beschluss des Beirats Gröpelingen in seiner Fachausschusssitzung „Bau und Verkehr“ am 28.5.2014
4. Beschluss des Beirats Walle in seiner Fachausschusssitzung „Bau und Verkehr“ am 02.6.2014.

Beschlussentwurf des Beirates Gröpelingen

Projektorientiertes Handlungsprogramm POP Integriertes Entwicklungskonzept IEK

Die Stadtteile Walle und Gröpelingen sollen gefördert werden - so steht es im Koalitionsvertrag von 2011. Unter Berücksichtigung der Stärken und Chancen der Stadtteile und der lokalen Ideen sollen städtebauliche und soziale Mängel behoben und neue Strategien dazu entwickelt werden.

Das Projektorientierte Handlungsprogramm POP begleitet und unterstützt diesen Prozess. POP verknüpft die Stadtplanung, das integrierte Entwicklungskonzept Gröpelingen, das lokale Bildungsmanagement, die Zentrenentwicklung in Walle und den Masterplan Überseestadt.

In einem ersten Schritt wurden von den Beiräten Walle und Gröpelingen Schlüsselprojekte ermittelt, die sich in den Projektfamilien „Schaufenster“, „Laufbahnen-Bildungswege“, „Knüpfwerk“ und „Siedlungsschätze“ wiederfinden. Die anschließenden Workshops zum IEK haben diese Begriffe aufgenommen und erweitert um „Campus Ohlenhof“ und „Quartiersbildungszentrum“. Mit vielen lokalen Akteuren wurden Strategien dazu entwickelt.

Der Beirat Gröpelingen hat den Prozess zu POP und IEK

- intensiv begleitet und bewertet das bisher durchgeführte Verfahren als positiv. Insbesondere die hohe Beteiligung von lokalen Akteuren zeichnet die Verfahrensweise aus.
- Der Beirat begrüßt den intensiven Entwicklungsprozess und wird eine Feinjustierung der Projektfamilien mit ihren Schlüsselprojekten in den Fachausschüssen vornehmen.
- Der Beirat fordert in Vorbereitung auf die Beschlüsse der Baudeputation, ein Sanierungsgremium einzurichten, in dem seine Empfehlungen angemessen Berücksichtigung finden.
- Der Beirat behält sich vor, ggf. Projekte zu ergänzen und eine Änderung der Prioritäten vorzunehmen.
- Der Beirat Gröpelingen befürwortet das weitere Verfahren und wird sich weiterhin aktiv an diesem Prozess beteiligen.

(anlässlich der Fachausschusssitzung „Bau und Verkehr“ des Beirates Gröpelingen am 28.05.2014 einstimmig verabschiedeter Beschluss)

Beschluss des Beirates Walle

Projektorientiertes Handlungsprogramm POP / Integriertes Entwicklungskonzept IEK

Die Stadtteile Walle und Gröpelingen sollen gemäß Koalitionsvereinbarung von 2011 unter Berücksichtigung der Stärken und Chancen der Stadtteile und der lokalen Ideen stärker gefördert werden. Städtebauliche und soziale Mängel sollen behoben und neue Strategien entwickelt werden.

Das Projektorientierte Handlungsprogramm POP soll diesen Prozess unterstützen und verknüpft dazu die Stadtplanung, das integrierte Entwicklungskonzept Gröpelingen, das lokale Bildungsmanagement, die Zentrenentwicklung in Walle und den Masterplan Überseestadt.

Der Beirat Walle hat POP und das „Integrierte Entwicklungskonzept Walle“ intensiv begleitet. Der Beirat erwartet eine solide Planung und Finanzierung sowie ein weiteres transparentes Verfahren.

Für den weiteren Prozess der Umsetzung von POP und IEK Walle legt der Beirat Walle jedoch auf folgende Aspekte besonderen Wert:

- Für die Stärkung des gesamten Bremer Westens ist der Erhalt des Westbades unverzichtbar. Der Beirat fordert den Bremer Senat auf, das Bad langfristig grundlegend zu sanieren somit den Bestand langfristig sicherzustellen.
- Die weitere Aufwertung des Heerstraßenzuges zwischen Lange Reihe und Westbad wird ausdrücklich begrüßt, ist aber zeitnah mit einer konkreten Planung, einer Zeitschiene und einer finanziellen Konzeption zu unterlegen.
- Die städtebauliche und verkehrliche Entwicklung des Ortsteils Osterfeuerberg hat für die Quartiersentwicklung eine große Bedeutung. Eine große Priorität sieht der Beirat im Rückbau des Osterfeuerberger-Rings und in der städtebaulichen Weiterentwicklung des Areals der ehemaligen Union Brauerei.
- Der Beirat begrüßt, dass der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr jetzt für die Stadtgemeinde Bremen als Eigentümer für das ehemalige Sportgelände an der Dedesdorfer Straße einen städtebaulichen Entwurf vorgelegt hat. Der Beirat legt auf der Basis seiner diesbezüglichen Beschlüsse Wert auf eine zügige weitere Umsetzung.
- Der Beirat sieht eine besondere Bedeutung in verbesserten Übergängen zwischen der Überseestadt und den „älteren“ Waller Ortsteilen und Quartieren. In diesem Zusammenhang wird eine Querung in Höhe Schulze-Delitzsch-Straße in Verbindung mit dem „Platz der Ökumene“ favorisiert. Auch eine Verbindung auf Höhe Columbusstraße ist zu prüfen.
- Das Stadion am Panzenberg ist zu erhalten und mit seinem Umfeld städtebaulich nachhaltig als sportliches Zentrum mit überregionaler Wirkung zu entwickeln.
- Die Waller Feldmark ist langfristig als Naherholungsgebiet zu sichern und weiter zu entwickeln.
- Der Beirat behält sich vor, ggf. Projekte zu ergänzen und eine Änderung der Prioritäten vorzunehmen.
- Der Beirat fordert in Vorbereitung auf die Beschlüsse der Baudeputation, ein Sanierungsgremium einzurichten, in dem seine Empfehlungen angemessen Berücksichtigung finden.
- Der Beirat Walle wird sich am weiteren Verfahren weiterhin aktiv beteiligen und Wert auf die weitere Beteiligung von lokalen Akteuren.

(anlässlich der Fachausschusssitzung „Bau und Verkehr“ des Beirates Walle mehrheitlich angenommen (6 Zustimmungen - 1 Gegenstimme))